

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagabbildungen:

Vorderseite: René Magritte: La Mémoire (Die Erinnerung), 1948. Museum Brüssel,
Musée d'Ixelles. Fotograf: akg-images; © VG Bildkunst, Bonn 2014
Rückseite: Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Cod. Sang. 453, S. 150, www.e-codices.unifr.ch

© 2014 by Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln Weimar Wien
Ursulaplatz 1, D-50668 Köln, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Korrektur: Rebecca Wache, Castrop-Rauxel
Satz: synpannier. Gestaltung & Wissenschaftskommunikation, Bielefeld
Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach
Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-412-22283-3

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Gerald Schwedler Was heißt und zu welchem Ende untersucht man <i>damnatio in memoria</i> ?	9
Gadi Algazi Forget Memory: Some Critical Remarks on Memory, Forgetting and History	25
Marcus Sandl Bilder, Orte, Worte und Vorstellungen. Zur Medialität des Traditionsbruchs in der Frühen Neuzeit	35
Christine Abbt Vergessen und das Projekt Aufklärung	61
Michael Rathmann <i>Damnatio memoriae</i> . Vergessen oder doch erinnern?	85
Sebastian Scholz Verformungen der Erinnerung	109
Klaus Herbers Erinnern, vergessen und verformen. Papst Formosus (891 – 896) in der Erinnerung	115
Sible de Blaauw Kirchenbau und Erinnerung in Rom unter Anaklet II. und Innozenz II.	129
Kai-Michael Sprenger <i>Memoria Damnata</i> – Ein Konzept der Kurie zum Umgang mit Gegenpäpsten (und anderen Kirchenfeinden)?	153
Claudia Garnier Jenseits der Gemeinschaft – jenseits der Erinnerung. Formen und Funktionen der Exklusion im Strafsystem des Früh- und Hochmittelalters ..	181

Rainer Hugener Gestrichen aus dem Buch des Lebens. Tilgungen in der mittelalterlichen Gedenküberlieferung	203
Uta Goerlitz (Un-)Wahrheit und (Nicht-)Erinnern. Erzählen <i>ze diute</i> in der frühmittelhochdeutschen Kaiserchronik	225
Wolfram Drews Herrschergedenken bei den Karolingern und Abbasiden	243
Wolfram Brandes <i>Damnatio</i> für die Ewigkeit – zur Entwicklung der Anathematismen auf Konzilien des 7. Jahrhunderts	265
Orte und Namen	279

Vorwort der Herausgeber

Vernichtung und Manipulation von Erinnerung ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Geschichte und lassen sich in allen Zeitepochen nachweisen. Der vorliegende Band soll den Umgang mit diesem Phänomen zum ersten Mal systematisch und aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen erörtern. Im Zentrum steht der mittelalterliche Umgang mit der Erinnerung als einem grundlegenden Faktor für das Entstehen von Geschichte. Das heutige Geschichtsbild und die Deutung der Quellen werden in entscheidendem Maße davon beeinflusst, ob es gelingt, Techniken der Deformation und der Gegenkonstruktion in der Überlieferung aufzudecken. Somit ist es ein Ziel des Bandes, neue Zugänge zum Thema zu finden und zu überprüfen. Dazu sollen die unterschiedlichen Begrifflichkeiten der einzelnen Disziplinen geklärt, verschiedene Zugangsweisen verknüpft, bekannte Methoden weiterentwickelt und an geeignetem Material erprobt werden. Die sich daraus ergebenden Konzepte verstehen sich als Beitrag zur Theoriedebatte der Erinnerungsforschung innerhalb der Kulturwissenschaften.

Der vorliegende Band ging aus der Tagung „*Damnatio in memoria*. Deformation und Gegenkonstruktionen in der Geschichte“ vom 23. September bis 25. September 2010 am Historischen Seminar der Universität Zürich hervor. Die Idee zur Tagung entwickelte sich aus den Forschungen von Kai-Michael Sprenger und Gerald Schwedler, die sich intensiv mit diesem Thema befassen. Unser Dank gebührt den Autorinnen und Autoren sowie Stephanie Märchi, Rebecca Schmalholz und Hanni Geiser für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Manuskripte. Von Seiten des Verlags betreute uns Frau Rheker-Wunsch, Köln, in gewohnt kompetenter Weise. Nicht zuletzt sollte es an dieser Stelle keineswegs vergessen werden, den Geldgebern für die Tagung, den Teilnehmern, Beiträgern und *amici* zu danken.

Zürich / Rom im Januar 2014

Sebastian Scholz, Gerald Schwedler, Kai-Michael Sprenger